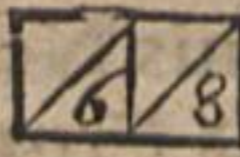
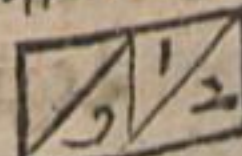
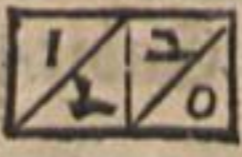
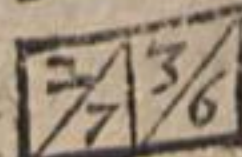


Wiewol nun auch vor vielen Jahren / die vorthailhafte mannigfaltigung vnd theylung gar grosser Zahlen / von etlichen vnterschiedlichen Logisten / durch specialia canonica der acht ringsten multiplicorum eines vorkommenden multiplicandi, oder diuisoris, verrichtet worden: So hat doch die Construction derselbigen canoniorum auff einem neben Papier / durch eine Multiplication beschehen müssen / welche nunmehr Neperus mit blosser Legung der Stäblin / eilends / vnd ohne Mühe / vor Augen stellet. Was aber fernner der Quadrat. vnd Cubic. wurkeln außziehung belangt / sonderlich im nachsinnen / wie oft der diuisor analyticus in seinem obgeschriebenen diuidendo, oder numero figurato, eingeschlossen / da ist Neperi vortrefflich Meisterstück / meines wissens / ganz neu. vnd ihme das Lob darfür külich allein zu gönnen.

Es verhelte sich aber seine Rhabdologia, vnd Art der Numeration / wie kürzlichen hernach folgt:

Vom Außsprechen / vnd rechten Verstand der Zahlen / auff den Rechenstäblin.

Die eingele Stäblin stellen ihrer obersten. oder Hauptziffer acht geringste mannigfaltige Zahlen / oder multiplos, ordentlich vnter einander verzeichnet für Augen: als / 3. 6. 9. 12. 15. 18. 21. 24. 27. Ebenmässig auch die beyammen gelegte Stäblin: als 34. 68. 102. 136. 170. 204. 238. 272. 306. Darbey aber ist in acht zunehmen / daß / die in einer Raute form begriffene zwo Ziffern zweyer Stäblin / zusammen zu addiren: vnd / wann die Summ vber 9 ist / daß alsdann eine Unitet der nechsten Ziffern gegen der lincken Hand zuzusetzen: als /

 sind 68. Vnd 
sind nicht 912, sondern 102. Item  sind 170. Vnd 
sind 306.

Von den Ziffern des Legebrettilins.

Das Legebrettilin hat die neun ringste eingele Ziffern / in natürlicher Ordnung einander abweris nachfolgende / nemblich 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9: Welche andeuten / wie oft die nebengelegte Zahl auff den Stäblin / ihre oberste